Berner Wirtschaft
Economie bernoise

03 | 19

Heftmitte (herausnehmbarer Service-Teil):

Auch Freizeitunfälle sind vermeidbar
Suva: Präventionsarbeit für KMU

Détachable au milieu de ce magazine:

Les accidents non professionnels sont aussi évitables
Suva: Travail de prévention pour les PME

WETTBEWERB
Seite 11

CONCOURS
page 11

HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN DES KANTONS BERN
Berner Handelskammer

UNION DU COMMERCE ET DE L'INDUSTRIE DU CANTON DE BERNE
Chambre de Commerce bernoise

LED'S GO!

Mit effizienten Leuchten und einer bedarfsgerechten Regelung sparen Sie Energie und Kosten in Ihrem Unternehmen.

ENERGIE-AGENTUR DER WIRTSCHAFT EnAW

Wir helfen Ihnen dabei, Energie und Kosten einzusparen. Kontaktieren Sie uns.
→ **www.enaw.ch** **+41 44 421 34 45**

PROFIS WIE SIE

FIAT PROFESSIONAL RANGE JETZT AB CHF 9940.– MIT LEASING AB 2,99%

Unverbindliches Berechnungsbeispiel der FCA Capital Suisse SA, Schlieren (nur für Firmenkunden bestimmt, Beträge exkl. MWST, Versicherungsprämie MWST-frei und inkl. gesetzl. Abgaben): Fiat Fiorino 225.1LN.1, Barzahlungspreis CHF 9940.–, unverbindliche Preisempfehlung. Leasingrate inkl. GAP-Versicherungsprämie pro Monat CHF 99.– (Leasing CHF 97.– + GAP-Versicherung CHF 2.–), 24,53% Sonderzahlung CHF 2439.–, Laufzeit 60 Monate, max. Fahrleistung 15 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 2,99% mit obligatorischer Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Preisänderungen, Irrtümer und Fehler sowie Bewilligung durch FCA Capital Suisse SA vorbehalten.

FCA CAPITAL Suisse

FIAT PROFESSIONAL

BELWAG BERN-WORBLAUFEN
Hubelgutstrasse 1
3048 Worblaufen
Tel. 031 838 99 99

BELWAG BERN-WORBLAUFEN
Mehr als nur eine Garage.

Inhalt

4/5 Wählen Sie bürgerlich – für die Wirtschaft!
Elections parlementaires 2019 : Brochure des candidats et candidates membres de l'UCI

5 Un début sur mesure pour la section UCI Bienne-Seeland/ Jura bernois

6 Das Jugendprojekt LIFT und die Berner Wirtschaft

9 Incoterms: Neues Regelwerk ab 2020

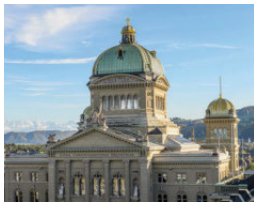
11 Wettbewerb NORQAIN
Concours NORQAIN

12 Firmenportraits Sektion Emmental

14 Neueintritte
Firmenjubiläen
Nashorn

Special

Auch Freizeitunfälle sind vermeidbar
Suva: Präventionsarbeit für KMU
Les accidents non professionnels sont aussi évitables
Suva : Travail de prévention pour les PME



Titelbild
Am 20. Oktober 2019 werden im Kanton Bern 24 Nationalrats- und 2 Ständeratssitze neu vergeben – unter anderem kandidieren auch über 40 Mitglieder des HIV für einen Sitz im Bundeshaus (Bild: Parlamentsdienste 3003 Bern)

Editorial

Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser

Der Herbst 2019 ist da und nun stehen die eidgenössischen Wahlen vor der Tür. Am 20. Oktober 2019 entscheidet sich, in welcher Zusammensetzung das Parlament die neue Legislatur angehen wird. Es sind aus wirtschaftspolitischer Sicht richtungsweisende Wahlen, denn schon jetzt ist klar, dass in den nächsten vier Jahren enorm viele, wirtschaftspolitisch relevante Vorlagen behandelt und an die Urne kommen werden. Es ist deshalb sehr wichtig, dass möglichst viele Unternehmer und Wirtschaftsvertreter unsere Positionen in die parlamentarische Diskussion einbringen können. Die Wirtschaft und ihre Anliegen dürfen – trotz oder gerade wegen der aktuellen einseitigen Fokussierung auf Weltklimafragen – nicht zu Nebendarstellern werden.
Es freut mich deshalb, dass sich auch in diesem Jahr mehr als 40 Mitglieder des HIV für die Parlamentswahlen haben aufstellen lassen. Der HIV wird diese wiederum in einer separaten Broschüre portraitieren. Auf Seite 5 erfahren Sie mehr über unser Engagement, zu welchem unter anderem auch eine gemeinsame Wahlplattform mit den anderen kantonalbernischen Wirtschaftsverbänden gehört.
Herbstzeit ist aber auch Ferienzeit. Im Special in der Heftmitte erfahren Sie, wie die Suva Bern KMU bei der Prävention von Freizeitunfällen unterstützen kann. Dieses Thema ist auch für unsere KMU von grosser Bedeutung. Freizeitunfälle sind nämlich teuer (die jährlichen Kosten belaufen sich auf rund 3 Milliarden Franken) und die Unternehmen bekommen dies unter anderem über die Prämien für die Nichtberufsunfall-Versicherung deutlich zu spüren. Entsprechende Präventionsmassnahmen lohnen sich also.
Ausserdem können wir Ihnen in dieser Ausgabe unter anderem auch wieder einen attraktiven Leserwettbewerb präsentieren. Wir danken an dieser Stelle der Firma NORQAIN SA herzlich für die Kooperation und den tollen Hauptpreis.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Dr. Adrian Haas
Direktor Handels- und Industrieverein des Kantons Bern

Chers membres,
chères lectrices, chers lecteurs,

L'automne 2019 est arrivé et désormais, les élections fédérales se rapprochent. Le 20 octobre 2019, l'on saura dans quelle composition le Parlement entamera la nouvelle législature. Du point de vue politico-économique, il s'agit d'élections qui indiqueront la voie à suivre. Il est donc très important que le plus grand nombre possible d'entrepreneurs et d'entrepreneuses ainsi que de représentants et représentantes de l'économie puissent faire entendre nos positions lors des débats parlementaires. L'économie et ses préoccupations ne doivent pas passer au second plan malgré, ou justement à cause, de la focalisation unilatérale actuelle sur les questions climatiques mondiales.
C'est pourquoi cela me réjouit que cette année aussi, plus de 40 membres de l'UCI se portent candidats et candidates aux élections parlementaires. L'UCI les présentera dans une brochure séparée. À la page 5, vous en apprendrez également plus sur notre engagement, dont fait partie, en outre, la plate-forme électorale commune avec d'autres associations économiques cantonales bernoises.
Mais l'automne, c'est aussi le temps des vacances. Dans l'écart spécial au milieu de ce magazine, vous apprendrez comment la Suva Berne peut soutenir les PME en termes de prévention des accidents non professionnels. Les accidents non professionnels sont notamment coûteux (les coûts annuels s'élèvent à environ 3 milliards de fr.) et les entreprises le ressentent nettement, entre autres, par le biais des primes pour les assurances contre les accidents non professionnels. Il vaut donc la peine prendre des mesures de prévention correspondantes.
Par ailleurs, nous pouvons vous présenter de nouveau un concours attrayant pour les lecteurs et lectrices. Nous profitons de cette occasion pour remercier chaleureusement l'entreprise NORQAIN S.A. pour sa coopération et le superbe prix.

Nous vous souhaitons une agréable lecture.

Dr Adrian Haas
Directeur de l'Union du Commerce et de l'Industrie du Canton de Berne

Wählen Sie bürgerlich – für die Wirtschaft!

Die Parlamentswahlen vom 20. Oktober 2019 werden richtungsweisend. In der nächsten Legislatur werden zahlreiche Vorlagen behandelt, welche für die Wirtschaft von grosser Relevanz sind. Aus Sicht des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern HIV ist deshalb entscheidend, dass möglichst viele unternehmerisch denkende, wirtschaftsfreundliche Politikerinnen und Politiker die Wahl schaffen und sich in den nächsten vier Jahren für gute, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und einen starken Standort Schweiz einsetzen .

Am 20. Oktober 2019 werden National- und Ständerat neu gewählt. Der Kanton Bern bildet einen einzigen Wahlkreis, in welchem 24 Nationalratssitze und 2 Ständeratssitze zu vergeben sind. Für die 24 bernischen Sitze in der grossen Kammer kandidieren insgesamt 651 Personen, darunter auch mehr als 40 HIV-Mitglieder. Diese Ausgangslage bietet eine Chance, um unsere wirtschaftspolitischen Schwerpunkte (Bildung stärken, Verkehrserschliessung verbessern, Steuern senken und Bürokratie abbauen) auch im nationalen Parlament noch besser repräsentiert zu wissen.

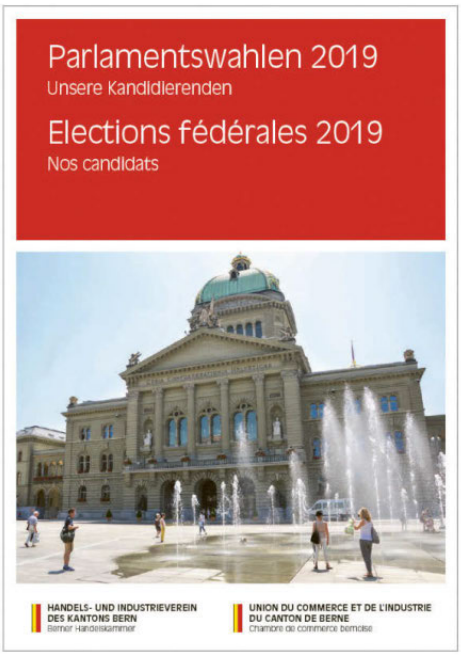
Nationalratswahlen – wählen Sie unsere Mitglieder

Der Leitende Ausschuss des HIV hat entschieden, dass er erneut allen Mitgliedern die Möglichkeit geben will, ihre Kandidatur zu bewerben. Dazu hat der Verband eine Wahlbroschüre ausgearbeitet. Neben den Portraits wird darin auch die Wirtschaftsfreundlichkeit der Kandidierenden erfasst. Die Angaben dazu basieren auf einer Auswahl von 25 politischen Sachfragen aus dem Smartvote-Fragebogen, welche der HIV zusammen mit den Berner KMU und dem Berner Arbeitgeberverband definiert hat. In der Wahlbroschüre des HIV, verfügbar unter www.bern-cci.ch in der Rubrik Politik – Wahlen 2019 werden die entsprechenden Resultate transparent kommuniziert.

Weitere Informationen zu den einzelnen Fragen, zur Berechnung des Übereinstimmungswertes sowie zu den Positionen der Kandidierenden und der Wirtschaftsverbände sind unter www.wählt-kmu.ch publiziert (ab 18. September 2019).

Das Bild, welches sich aufgrund der Umfragen im Vorfeld der Wahlen abzeichnet, entspricht insgesamt den Resultaten des jährlichen Grossratsratings des HIV. Wenn es um wirtschaftspolitische Anliegen geht ist auf die bürgerlichen Parteien Verlass. Das HIV Credo heisst deshalb auch bei den Wahlen 2019: «Wählen Sie bürgerlich», übrigens nicht nur bei den National-, sondern auch bei den Ständeratswahlen.

Das Parlament wird in den nächsten vier Jahren zahlreiche wirtschaftspolitisch relevante Geschäfte zu behandeln haben (Bild: Parlamentsdienste 3003 Bern)



In der HIV-Wahlbroschüre werden alle der über 40 für den Nationalrat kandidierenden HIV-Mitglieder kurz vorgestellt

Viele wirtschaftspolitisch relevante Vorlagen in der Pipeline

Eine möglichst starke Wirtschaftsvertretung im eidgenössischen Parlament während der nächsten vier Jahre ist insbesondere deshalb enorm wichtig, weil ab 2020 eine Vielzahl wirtschaftsrelevanter Vorlagen behandelt und zur Abstimmung gelangen wird. Dazu gehören etwa die Volksinitiative «Für verantwortungsvolle Unternehmen» (Unternehmensverantwortungsinitiative), die Volksinitiative «Für massvolle Zuwanderung» (Begrenzungs- bzw. Kündigungsinitiative) oder die Volksinitiativen für ein Verbot von Tabakwerbung beziehungsweise gegen Waffenexporte und Finanzierung von «Kriegsmaterial». Dies, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Der HIV wird sich – u.a. gemeinsam mit dem Dachverband economiesuisse – auch in den kommenden Jahren bei verschiedenen Abstimmungen (auf kantonaler und nationaler Ebene) engagieren.

Élections parlementaires 2019

Brochure avec l'ensemble des candidats et candidates membres de l'UCI

Le 20 octobre 2019, le Conseil national et le Conseil des États seront renouvelés. Le canton de Berne forme une seule circonscription, dans laquelle 24 sièges au Conseil national et deux sièges au Conseil des États seront attribués. Ces élections indiqueront également la voie à suivre du point de vue politico-économique.

Nombre de projets de la plus haute importance pour l'économie seront traités au cours de la prochaine législature. C'est pourquoi du point de vue de l'Union du Commerce et de l'Industrie du Canton de Berne UCI, il est déterminant que le plus grand nombre possible de politiciennes et politiciens dotés d'un esprit d'entreprise et favorables à l'économie soient élus et aident à créer de bonnes conditions-cadre pour les activités économiques et à renforcer le site de la Suisse ces quatre prochaines années. Entre autres, plus de 40 membres de l'UCI sont en lice pour les 24 sièges à la « Chambre basse ».

Le Comité directeur de l'UCI a décidé qu'il veut à nouveau donner l'opportunité à tous les membres de l'UCI de présenter leur candidature. Pour cela, il a élaboré une brochure électorale, qui est également disponible sur site Internet www.bern-cci.ch dans la rubrique « Politique – Élections 2019 ».

En outre, dès le 18 septembre 2019, d'autres informations sur les positions des candidates et candidats et le calcul de leur « sensibilité économique » (conformité avec les positions des associations) seront mis en ligne sur le site www.wählt-kmu.ch, la plate-forme électorale commune de l'UCI, PME Bernoises et Union patronale.

Nouvelle section en visite chez Sylvac

Un début sur mesure pour la section UCI Bienne-Seeland/ Jura bernois

Le premier événement après la fusion des deux sections de l'UCI au printemps 2019 a mené les membres de Bienne-Seeland/Jura bernois de l'UCI vers Malleray (commune de Valbirse). L'entreprise Sylvac S.A. locale, qui fête son 50e anniversaire en 2019, est l'une entreprises de pointe dans le monde dans le domaine de la technique de mesure dimensionnelle. Jacques Schnyder, aussi vice-président de la section locale de l'UCI, a fourni un aperçu captivant derrière les coulisses de son entreprise aux participantes et participants.

L'usine ultramoderne de Sylvac s'illustre déjà lors de l'arrivée. À l'entrée du village de Malleray, on aperçoit tout de suite à droite un bâtiment entièrement vitré, que l'entreprise a inauguré en 2014. Et les produits de Sylvac S.A. sont également à la pointe de la technologie, ce qui est indispensable dans l'environnement dans lequel Jacques Schnyder travaille. « Nous fabriquons des instruments de mesure numériques, qui peuvent mesurer les plus petites particules pour des machines de haute précision, etc. jusqu'au centième de micron » explique J. Schnyder, qui en tant que directeur industriel est naturellement méticuleusement au courant de toutes les innovations de l'entreprise.

Les instruments de précision de chez Sylvac sont la fusion parfaite de la compétence spécialisée provenant de l'électronique, de la mécanique et de la métrologie, et sont connus au niveau international pour la qualité suisse universellement appréciée. Environ 85 % de la production de la société Sylvac sont exportés, surtout vers l'Allemagne, la Chine et les États-Unis.

Des bancs de mesure et des pieds-à-coulisse, mais aussi des instruments de mesure optique, sont entre autres produits dans les ateliers de chez Sylvac.

Lors de la visite de l'usine qui a suivi, les participantes et participants ont eu un aperçu intéressant dans les différentes étapes partielles de la production chez Sylvac et comment la distribution des produits est logistiquement organisée. Il a été particulièrement impressionnant de voir avec quelle constance l'entreprise met en œuvre ses valeurs et comment tradition et innovation, être à l'écoute des clients et le sérieux, fiabilité et réactivité vont main dans la main au sein de l'entreprise familiale. La visite auprès de la spécialiste pour la technique de mesure fut donc un événement tout à fait réussi, ou justement un début sur mesure pour la nouvelle section de l'UCI.

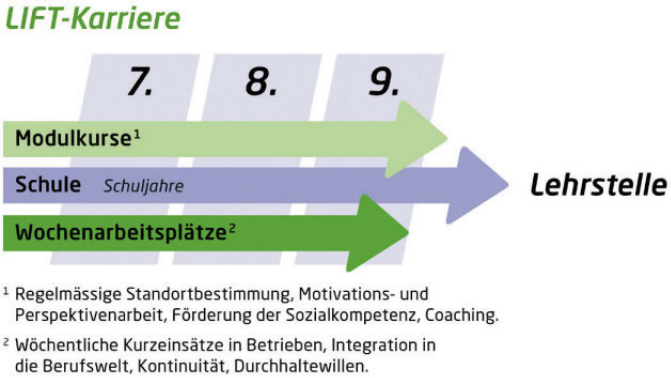
Une quarantaine de membres de la section Bienne-Seeland/Jura bernois de l'UCI ont profité de l'opportunité pour en apprendre plus sur l'entreprise Sylvac S.A.

Von der Schule in die Berufswelt

Das Jugendprojekt LIFT und die Berner Wirtschaft

Der Schritt von der Schule in die Berufswelt fällt nicht allen Jugendlichen leicht. Das Projekt LIFT des gleichnamigen gemeinnützigen Vereins mit Sitz in Bern unterstützt sie dabei. LIFT richtet sich an Jugendliche ab der 7. Klasse der Oberstufe mit weniger guten Schulleistungen und erschwerenden sozialen Voraussetzungen.

Mit der LIFT-Schule werden die Jugendlichen auf ihre Arbeitseinsätze vorbereitet und dabei begleitet. Die Wirtschaft sorgt mit Wochenarbeitsplätzen dafür, dass diese Jugendlichen die Anforderungen und Regeln der Arbeitswelt über einen längeren Zeitraum erleben und verinnerlichen können. Die Arbeitseinsätze im Umfang von 2 bis 3 Stunden pro Woche finden in der Freizeit und während jeweils 3 Monaten statt. Die Erfahrungen sind eindeutig: Jugendliche mit anfänglich wenig Perspektiven sind am Ende des 8. Schuljahres motiviert und bereit für die Lehrstellensuche. Gegen 60% finden direkt eine Lehrstelle und die Lehrabbrüche sind signifikant tiefer.



Das Jugendprojekt LIFT begleitet die Schülerinnen und Schüler längerfristig auf dem Weg zur Lehrstelle

LIFT setzt an der Basis an und führt Schule und Betriebe in der Umgebung zusammen. Über 260 Schulen in allen Landesteilen der Schweiz haben das Projekt bereits eingeführt und gegen 4000 Betriebe beteiligen sich daran. Auch für die LIFT-Schulen im Kanton Bern ist es wichtig, dass sie offene Türen finden, wenn sie Wochenarbeitsplätze suchen. Ein Betrieb muss keine Lehrstelle anbieten können, er braucht nur einfache, produktive Arbeiten, die ohne grosse Einführung und Betreuungsaufwand erledigt werden können. Die Jugendlichen erhalten vom Arbeitgeber pro Stunde 5 Franken, bei guter Arbeit bis zu 8 Franken. So lernen die Jugendlichen, dass sich gute Arbeit auszahlt.

Mit einem Engagement für LIFT kann ein Betrieb soziale Verantwortung sichtbar machen und gleichzeitig auf einfache Art für Nachwuchs sorgen. Geben auch Sie als Unternehmer Jugendlichen eine Chance, ihren Weg in die Berufswelt und ein eigenständiges Leben anzupacken.

Weitere Information über LIFT und die Standorte der LIFT-Schulen im Kanton Bern sind zu finden unter:
www.jugendprojekt-lift.ch

Nachgefragt

Die Firma E. Bigler Transporte AG beschäftigt seit engagiert sich seit mehreren Jahren bei LIFT. Geschäftsführer Reto Lauper und LIFT-Schüler Florian Burkhalter sind beide überzeugt vom Jugendprojekt.

Berner Wirtschaft: Welche Erfahrungen habt Ihr mit LIFT gemacht?
Reto Lauper (RL): Die bisherigen Erfahrungen sind sehr erfreulich. Wir sehen wie sich die jungen Menschen bei uns entwickeln und in den 3 Monaten am Wochenarbeitsplatz deutlich selbstbewusster werden und mit Freude im Betrieb mitarbeiten. Auch die Rückmeldungen von Mitarbeitenden und Kunden sind sehr positiv.
Florian Burkhalter (FB): Die Erfahrungen mit den Arbeitseinsätzen sind super. Ich kann viel lernen, diese Sachen gleich in der Praxis anwenden und profitiere auch von Unterstützung bei der Suche nach einer Lehrstelle.

Wie läuft ein LIFT-Einsatz in der Wirtschaft ab?
RL: Alles beginnt mit einem Telefonanruf oder – wie bei Florian – einem persönlichen Besuch durch einen Schüler aus dem LIFT-Programm. Wenn es dann in einem Betrieb einen freien Platz gibt, vereinbart man einen unverbindlichen Testtermin, um zu sehen, ob Schüler und Betrieb auch zusammenpassen. Ist dies der Fall beginnt der LIFT-Schüler seinen 3-monatigen Praktikumseinsatz.
FB: Unser LIFT-Koordinator hat uns verschiedene Firmen genannt, welche Wochenarbeitsplätze anbieten. Aus diesen konnte ich dann auswählen. Da schon ein Kollege von mir bei der Firma Bigler arbeiten durfte und es ihm Spass gemacht hat, wollte ich das auch ausprobieren. Toll ist, dass man im Rahmen von LIFT mehrere Einsätze in unterschiedlichen Firmen absolvieren kann.

Welche Unterstützung erhält eine Firma, die einen Wochenarbeitsplatz anbietet, durch die LIFT-Organisation?
RL: Wir haben einen fixen Ansprechpartner, der uns unterstützt, wenn etwas nicht so läuft wie es sollte. Ausserdem stehen standardisierte Verträge zur Verfügung, welche die Bedingungen für die Wochenarbeitsplätze und beispielsweise arbeitsrechtliche Punkte regeln. Der Betrieb gibt dann nach Abschluss des Praktikums ein Feedback ab in Form eines Abschlussgesprächs mit dem Schüler und einer schriftlichen Beurteilung.
FB: Diese schriftliche Beurteilung ist für mich auch wichtig, da ich diese bei der Suche nach einer Lehrstelle meinem Dossier beilegen kann. Und Herr Lauper hat mir auch schon gesagt, dass ich ihn als Referenz aufführen darf.

Geschäftsführer Reto Lauper und LIFT-Schüler Florian Burkhalter an seinem Wochenplatz in der Sammelstelle Muri-Gümligen, welche durch die E. Bigler Transporte AG betrieben wird

Wie kommt man als Unternehmer zu LIFT bzw. was muss man bieten können?
RL: Wenn eine Firma eine Stelle anzubieten hat, in welcher ein 7.- oder 8.Klass-Schüler – oder natürich auch eine Schülerin – sinnvoll eingesetzt werden kann, dann bietet LIFT viel Mehrwert und einen überschaubaren Mehraufwand. Neben der Chance, welche man den Jungen geben kann, ist LIFT oft auch eine Gelegenheit für die eigenen Mitarbeitenden, sich in einem neuen Umfeld (Anleitung des LIFT-Schülers, Feedback geben etc.) weiter zu entwickeln. Melden kann man sich jeweils beim lokalen LIFT-Koordinator oder via Webseite.

Und wieso ist das Projekt LIFT «cool» für Jugendliche?
FB: LIFT hilft enorm bei der Berufswahl. Man sammelt früh erste, gute Erfahrungen in der Arbeitswelt und verdient ein kleines Sackgeld. Ausserdem habe ich die Atmosphäre im Betrieb immer als sehr toll empfunden.

Die E. Bigler Transporte AG in Gümligen ist ein 1925 gegründeter Familienbetrieb. Sie beschäftigt insgesamt 35 Personen in der kommunalen Abfallentsorgung und im regionalen Linienbusbetrieb.

Eröffnung Raiffeisen Unternehmerzentrum Burgdorf

Beratung auf Augenhöhe

Das Unternehmerzentrum der Raiffeisen Gruppe
Le Centre des Entrepreneurs du Groupe Raiffeisen
Il centro imprenditoriale del Gruppo Raiffeisen

Am 17. Oktober 2019 wird in Burgdorf das fünfte Raiffeisen Unternehmerzentrum RUZ der Schweiz eröffnet. Das RUZ ist ein Ort, wo sich Unternehmerinnen und Unternehmer – unabhängig ihrer Bankenzugehörigkeit – in allen unternehmerischen Fragen von der Gründung bis zur Nachfolge auf Augenhöhe beraten und begleiten lassen können. Auf Augenhöhe darum, weil im RUZ ausschliesslich erfahrene Unternehmerinnen und Unternehmer arbeiten.

Die Unternehmerwelt wird unberechenbarer

Ein Blick in den Blätterwald zeigt es: Themen wie neue Strategien und Geschäftsmodelle, der digitale Wandel oder die Unternehmensnachfolge – um nur einige zu nennen – sind für viele Schweizer KMU, angesichts des immer volatileren Umfeldes, präsenter denn je. Und die Antworten darauf sind vielschichtig und komplex. Ein erfahrener Sparringpartner auf Augenhöhe kann über kurz oder lang wertvolle Unterstützung bieten, weil er eine unabhängige Aussensicht einbringt. Er kann so seinen Teil dazu beitragen, dass Unternehmer und Unternehmen fit für die Zukunft sind.

Das RUZ in Burgdorf befindet sich RUZ Burgdorf an der Lyssachstrasse 111

Veranstaltungen, Workshops und Kurse

Nebst den erwähnten Beratungs- und Begleitungsmandaten ist das RUZ auch ein Ort für das unternehmerische Netzwerk und die Förderung der Fachkräfte im Betrieb. Nebst den monatlichen Veranstaltungen zu den unterschiedlichsten unternehmerischen Themen stehen bei den Workshops und Kursen vor allem die Persönlichkeit und die Entwicklung des Unternehmers, des Kaders und der Mitarbeitenden im Zentrum.

Im traditionsreichen Industriequartier

Die Dienstleistungen des RUZ werden im ehemaligen Aebi Areal angeboten. Und damit an einem Ort, der exemplarisch für den stetigen Wandel der Schweizer Unternehmerlandschaft steht. Wo früher backsteinige Industriekamine rochen, steht heute ein Zentrum für zukunftsorientierte Firmen. Alle Informationen zum RUZ finden sich auf www.ruz.ch/burgdorf. Geöffnet ist das RUZ von Montag bis Freitag zu den üblichen Geschäftszeiten.

HIV-Gemeinderating

Belp verteidigt Spitzenposition

Bereits zum 6. Mal hat der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern HIV sein Gemeinderating betreffend die Agglomeration Bern präsentiert. Darin wurde die Wirtschaftsfreundlichkeit und Standortattraktivität von 25 Gemeinden aus der Agglomeration Bern verglichen und bewertet. An der Spitze des Ratings steht – wie schon vor 4 Jahren – die Gemeinde Belp.

Die Bewertung der Gemeinden geschieht in einem aufwändigen Verfahren anhand der Kriterien «Steuern und Gebühren», «Verkehrsanbindung», «Bauen, Reglemente, Flächen», «Weiche Standortfaktoren» sowie «Umgebung und Lebensqualität». Den Gemeinden sollen so ihre Stärken und Schwächen aufgezeigt und Verbesserungspotentiale definiert werden. Für Unternehmen kann das Instrument bei der Evaluation eines neuen Standortes zu Rate gezogen werden.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass die Geminden in der Agglomeration Bern innerhalb des Kantons weiterhin zu den Regionen mit der höchsten Standortattraktivität gehört. Insbesondere bei der Verkehrsanbindung und den weichen Standortfaktoren schneiden die Gemeinden überdurchschnittlich gut ab. Ein deutliches Verbesserungspotential ist hingegen im Bereich «Steuern und Gebühren» auszumachen.

Die folgenden Gemeinden haben beim 6. HIV-Gemeinderating die Podestplätze erreicht:

1. Rang Belp (174.0 Punkte)
2. Rang Münsingen (170.0 Punkte)
3. Rang Kehrsatz (167.9 Punkte)

Die Vertreter der 3 bestplatzierten Gemeinden (Thomas Krebs, Münsingen; Benjamin Marti, Belp und Daniel Wägli, Kehrsatz) mit den HIV-Repräsentanten Kurt Rohrbach, Adrian Haas und Bernard Emch

Anzeige

EINFACH! BESSER LESEN. SCHREIBEN. RECHNEN. COMPUTER.
AM ARBEITSPLATZ.
www.erz.be.ch/kurse-in-betrieben

Ogilvy

Die Bank für
grosse und kleine Bilanzen.

Was die Bedürfnisse von Unternehmen angeht, kennen wir uns genauso gut aus wie im Bankwesen. Profitieren Sie von unseren Bankdienstleistungen für Firmen jeder Grösse. Besuchen Sie uns auf **migrosbank.ch/firmenkunden.**

MIGROSBANK
Rechnen Sie mit uns.

IMPULSKMU
Wir bringen KMU weiter.

„Viele Themen kurz und knapp, sowie gute und einfache Tipps für die Praxis."

RETO SCHMID
Geschäftsführer / Marketing, puralpina ag

IMPULSKMU.CH

Innovations-Coaching
für Berner KMU
und Startups

Jetzt unverbindliches Gespräch unter **www.be-advanced.ch** vereinbaren.

be advanced

Seit 1916 im Dienst der Umwelt!

Altpapier Karton | Alteisen Metalle | Haushaltsgeräte Kühlgeräte | Computerschrott Sperrgut/Schutt | Holz Kunststoffe

Muldenservice 1 – 40m³
Pressmulden-Vermietung

für Altpapier/Karton und Kehricht/Sperrgut

Vittorio Salvi AG
Tannholzstrasse 6, 3052 Zollikofen, Tel 031 911 22 05, www.salvi.ch

Special

03 | 19

Auch Freizeitunfälle sind vermeidbar

Suva: Präventionsarbeit für KMU

Les accidents non professionnels sont aussi évitables

Suva: Travail de prévention pour les PME

Die Suva macht Arbeit und Freizeit sicher. So lautet ihre Vision. Die Suva ist einerseits Durchführungsorgan für die Arbeitssicherheit und zuständig für die Kontrolle. Ausserdem bietet die Suva Beratungen um Arbeits- und Freizeitunfälle zu verhüten und betreibt Präventionsarbeit.

suva

La Suva rend le travail et les loisirs plus sûrs. Telle est sa vision. D'une part, la Suva est un organe d'exécution pour la sécurité au travail et compétente pour le contrôle. Toutefois, elle conseille, afin d'éviter les accidents au travail et durant les loisirs, et fournit un travail de prévention.

suva

HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN DES KANTONS BERN
Berner Handelskammer

UNION DU COMMERCE ET DE L'INDUSTRIE DU CANTON DE BERNE
Chambre de Commerce bernoise

Absenzen als Folge von Unfällen in der Freizeit kosten die Betriebe jedes Jahr viel Geld. Und auch die Organisationsstruktur einer Unternehmung kann vor grosse Herausforderungen gestellt werden, wenn plötzlich an einer zentralen Stelle ein Personalmangel herrscht. Diesen Themen nimmt sich auch die Suva Bern an, welche neben ihrer Kontrollfunktion in punkto Arbeitssicherheit auch Dienstleistungen im Bereich der Prävention, insbesondere mit Blick auf Freizeitunfälle im Portfolio hat. Bruno Schatzmann, Leiter Suva Bern und Thomas Lips, Präventionsspezialist Suva Bern beantworten im Doppel-Interview die wichtigsten Fragen zur dieser Präventionsarbeit.

Das Kerngeschäft der Suva ist die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Warum betreibt die Suva auch Freizeitprävention?
Bruno Schatzmann: Die Suva registrierte im Jahr 2018 schweizweit rund 181 300 Berufsunfälle und -krankheiten und rund 276 300 Freizeitunfälle (Nichtberufsunfälle NBU). Pro 1000 Vollbeschäftigte verunfallten im letzten Jahr 132.2 Personen in der Freizeit. Das Fallrisiko ist damit in der Freizeit um einiges höher als bei der Arbeit (mit 85.2 verunfallten Personen auf 1000 Vollbeschäftigte).
Es ist also notwendig und erfolgsversprechend auch im Bereich der Freizeit Präventionsarbeit zu betreiben. Ein wichtiges Ziel dieser Arbeit ist, die Betriebe und ihre Mitarbeitenden auch für Unfälle, die während der Freizeit passieren zu sensibilisieren und KMU in der Bekämpfung dieser Unfälle zu unterstützen.

Bruno Schatzmann (links) und Thomas Lips im Gespräch mit der «Berner Wirtschaft»

Bruno Schatzmann (à gauche) et Thomas Lips pendant leur entrevue avec «Économie bernoise»

Welchen Nutzen bringt Präventionsarbeit dem Unternehmen?
Bruno Schatzmann: Pro Jahr kosten Freizeitunfälle rund 3 Milliarden Franken. Das bekommen die Betriebe über die NBU-Prämien zu spüren. Die Suva hat berechnet, dass ein Ausfalltag eines Mitarbeiters zwischen 500 und 1250 Franken pro Tag kostet. Der Nutzen der Präventionsmassnahmen liegt also darin, dass man einerseits menschliches Leid vermeiden kann und anderseits Kosten spart. Ausserdem steigert Freizeitunfallprävention die Motivation und das Engagement der Mitarbeitenden.

Welche Betriebe spricht die Suva Bern mit ihrer Präventionsarbeit an?
Bruno Schatzmann: Auf dem Gebiet der Suva Bern sind 95% der versicherten Betriebe kleinere und mittlere Betriebe, die wir bisher eher über die Verbände erreichten. Diese KMU haben gegenüber den grossen Firmen den Nachteil, dass sie für Präventionsaktivitäten verhältnismässig weniger Ressourcen einsetzen können. Um den Zugang zu Prävention für KMU zu vereinfachen, haben wir seit März letzten Jahres eigens für diese Betriebe einen Präventionsspezialisten hier in der Agentur eingestellt und das Präventionsangebot verstärkt.

Chaque année, les absences résultant d'accidents pendant les loisirs coûtent très cher aux entreprises. Et la structure organisationnelle d'une entreprise peut également être confrontée à de grands défis en cas de pénurie de personnel à un organe central. La Suva Berne se penche aussi sur ces sujets, qui outre sa fonction de contrôle en matière de sécurité au travail, offre aussi des services dans le domaine de la prévention, en particulier concernant les accidents pendant les loisirs. Bruno Schatzmann, responsable de Suva Berne et Thomas Lips, spécialiste de la prévention Suva Berne répondent dans une double interview aux questions les plus importantes sur ce travail de prévention.

L'activité principale de la Suva est la sécurité au travail et la protection de la santé au travail. Pourquoi est-ce que la Suva fournit également la prévention durant les loisirs?
Bruno Schatzmann: En 2018, la Suva a enregistré environ 181 300 accidents de travail et maladies professionnelles, et environ 276 300 accidents durant les loisirs dans toute la Suisse (accidents non professionnels ANP). L'année dernière, 132,2 personnes sur 1000 employés à plein temps ont eu des accidents pendant leurs temps libre. Le risque de cas est ainsi plus élevé pendant le temps libre que pendant le travail (avec 85,2 personnes accidentées sur 1000 employés à plein temps).
Il est donc nécessaire et prometteur de faire également un travail de prévention dans le domaine des loisirs. Un objectif important de ce travail est de sensibiliser les entreprises et leurs collaborateurs aussi sur les accidents qui arrivent pendant le temps libre et de soutenir les PME dans la lutte contre ces accidents.

Quels sont les avantages du travail de prévention pour l'entreprise?
Bruno Schatzmann: Les accidents non professionnels coûtent environ 3 milliards de francs par an. Les entreprises le ressentent par le biais des primes ANP. La Suva a calculé qu'un jour d'arrêt d'un collaborateur coûte entre 500 et 1250 francs par jour. L'avantage des mesures de prévention est donc que, d'une part, on peut éviter la souffrance humaine et, d'autre part, on économise des coûts. Par ailleurs, la prévention des accidents non professionnels augmente la motivation et l'engagement des collaborateurs.

La Suva Berne s'adresse à quelles entreprises avec son travail de prévention?
Bruno Schatzmann: Sur le territoire de la Suva Berne, 95% des entreprises assurées, sont des petites et moyennes entreprises que nous avons, jusqu'à présent, atteint plutôt par le biais des associations. Les PME ont le désavantage, par rapport aux grandes entreprises, qu'elles ne peuvent allouer relativement que moins de ressources pour les activités de prévention. Afin de faciliter l'accès à la prévention pour ces entreprises, nous avons engagé depuis mars de l'année dernière un spécialiste de la prévention spécifiquement pour les PME et renforcé les activités de prévention pour ce groupe.

Was tut ein Präventionsspezialist und wie kann man sich seine Beratung vorstellen?
Thomas Lips: Die Suva thematisiert Prävention regelmässig beim Kundenkontakt. Die Rolle des Präventionsspezialisten besteht darin, dass er interessierte Betriebe vertieft beraten und in der Umsetzung von Massnahmen begleiten kann.
Wir gehen üblicherweise von der Analyse der Unfallzahlen des Betriebes aus. Daraus und im Gespräch mit den Verantwortlichen für die Prävention in einem Betrieb legen wir gemeinsam eine langfristige Präventionsstrategie fest.
Ich gehe bei den KMU meistens persönlich vorbei. Sie können aber auch unser digitales Angebot nutzen. Zum Beispiel steht neu ein digitaler Service zur Verfügung, der Sicherheitsbeauftragte und Vorgesetzte mit Tipps und Instruktionsmaterialien zu branchenspezifischen Themen und saisonalen Freizeitgefahren unterstützt.

Was kann man sich unter einem Präventionsmodul vorstellen?
Thomas Lips: Viele Unfälle könnten durch angemessenes Verhalten verhindert werden. Mit dem Angebot «Präventionsmodule» unterstützt die Suva die Arbeitgeber mit fixfertigen verhaltens- und erlebnisorientierten Lehr-und Lernmodulen, um die Unfälle mit den häufigsten Unfallursachen gezielt zu reduzieren. Bei 300 000 Stolperunfällen im Jahr, lohnt es sich präventiv aktiv zu werden und aufzuzeigen, welches Verhalten notwendig ist, um Unfälle zu vermeiden.
Die Präventionsmodule der Suva umfassen darum neben Videos, Praxis-Tipps und Dokumentationen beispielsweise auch Parcours, Wissens-Wettbewerbe und Workshops. Es stehen Module zu Themen wie beispielsweise «Stolpern und Stürzen», «Fussball», «Schnneesport», «Sicher Velo fahren» sowie «Bewegung und Gesundheit» zur Auswahl. Einige Präventionsmodule stehen als Do-it-yourself-Module zur Verfügung. Sie sind darum besonders einfach anwendbar und ausserdem gratis.

Kann ein Betrieb das Freizeitverhalten der Mitarbeitenden beeinflussen?
Bruno Schatzmann: Ja, das kann er. Für viele Betriebe scheint die Freizeit der Mitarbeitenden ausserhalb ihres Einflussbereiches zu liegen. Wenn in einem Unternehmen eine Präventions- und Sicherheitskultur gelebt wird, färbt dies jedoch mit Sicherheit auch auf das Verhalten der Mitarbeitenden in der Freizeit ab. Ein Sicherheitsbeauftragter oder Vorgesetzter darf und soll auch das Freizeitverhalten ansprechen. Es macht keinen Sinn, wenn ein Handwerker bei der Arbeit eine Schutzausrüstung trägt und sich zu Hause im Hobbyraum beim Umgang mit der Kettensäge nicht schützt. Dasselbe gilt für andere Freizeitaktivitäten, wie zum Beispiel beim Fussball spielen oder Skifahren.

Sie sprechen von einer Präventionskultur eines Betriebes? Was meinen Sie damit?
Bruno Schatzmann: Das Verständnis für die Notwendigkeit einer präventiven Handlung und die angestrebte Verhaltensänderung brauchen manchmal etwas Zeit, um sich zu entwickeln. Ganz gut zeigt dies die Bradley-Kurve: Während anfangs einfach eine Regel befolgt wird, weil man muss, kann sich die Motivation soweit entwickeln, dass man Regeln befolgt, weil man will.
Die Einstellung, dass Unfälle halt einfach passieren, verändert sich dahingehend, dass man sich möglichst so verhält, dass man sich selber und schliesslich auch andere nicht verletzen will. Wenn die Mitarbeitenden dieses Verständnis entwickeln, kann ein Unternehmen eine wirkungsvolle Präventions- und Sicherheitskultur leben.

Que fait un spécialiste de la prévention et comment peut-on imaginer un entretien de conseil avec lui ?
Thomas Lips : La Suva aborde régulièrement la prévention lors du contact avec les clients. Le rôle du spécialiste de la prévention consiste à pouvoir conseiller de manière approfondie les entreprises intéressées et les accompagner lors de la mise en œuvre de mesures adéquats.
Notre point de départ est habituellement l'analyse du taux d'accidents de l'entreprise. De là et de l'entretien avec les responsables pour la prévention au sein de l'entreprise, nous déterminons ensemble une stratégie de prévention à long terme. En général je vais visiter personnellement les PME. Elles peuvent également utiliser notre offre sur internet. Par exemple, un service numérique est désormais à disposition, qui soutient les responsables de la sécurité et les supérieurs hiérarchiques avec des conseils et matériaux d'instruction relatifs aux sujets spécifiques à la branche et risques saisonniers liés aux loisirs.

Que peut-on imaginer sous un module de prévention ?
Thomas Lips : De nombreux accidents peuvent être évités avec un comportement adéquat. Avec l'offre « Modules de prévention », la Suva soutient les employeurs avec des modules d'enseignement et de formation tout prêts orientés sur le comportement et les expériences, afin de réduire de manière ciblée les accidents avec les causes les plus fréquentes. Avec 300 000 d'accidents dus aux trébuchements par an, il vaut la peine de prendre des mesures préventives.
C'est pour cela que les modules de prévention de la Suva comprennent en plus des vidéos, des conseils pratiques et de la documentation, par exemple aussi un parcours, des concours de connaissances ou des ateliers de travail. Il y a le choix de modules sur des sujets tels que « Chutes et faux pas », « Football », « Sports de neige », « Faire du vélo en toute sécurité » et « Actif et en pleine forme ». Certains modules de prévention sont disponibles comme modules « Do-it-yourself » et sont donc particulièrement simples à utiliser et surtout gratuits.

Est-ce qu'une entreprise peut influencer le comportement récréatif des collaborateurs ?
Bruno Schatzmann : Oui, elle peut. Pour de nombreuses entreprises, le temps libre des collaborateurs semble se trouver en-dehors du domaine de son influence. Cependant, si une culture de prévention et de la sécurité est pratiquée au sein d'une entreprise, cela déteindra sûrement aussi sur le comportement des collaborateurs pendant leur temps libre. Cela n'a aucun sens si un artisan porte un équipement de protection pendant le travail et ne se protège pas en maniant la tronçonneuse dans son local de bricolage à la maison. Cela vaut également pour d'autres activités de loisirs, comme par exemple en jouant au football ou en faisant du ski.

Vous parlez d'une culture de prévention d'une entreprise ? Qu'entendez-vous par là ?
Bruno Schatzmann : La compréhension sur la nécessité et l'action préventive et le changement de comportement visé nécessitent des fois un peu de temps pour se développer. La courbe « Bradley » le montre très bien : alors qu'au début, une règle est simplement suivie parce qu'il le faut, la motivation peut se développer de telle manière que l'on suit les règles parce que on le veut.
L'attitude que des accidents arrivent tout simplement, change à ce sujet que l'on se comporte de telle sorte qu'on ne veut pas se blesser soi-même et finalement aussi de ne pas blesser les autres. Si les collaborateurs développent ce comportement, une entreprise peut vivre une culture de prévention et de protection effective.

Thomas Lips: Prävention ist darum grundsätzlich eine Daueraufgabe. Dabei muss sie nicht aufwändig sein. Wichtig ist, dass die für den Betrieb relevanten Themen regelmässig zur Sprache kommen.
Die beste Grundlage für langfristige Präventionsarbeit für Betriebe bietet das Absenzenmanagement. Es hilft die Art der Unfälle zu erfassen, was wiederum Hinweise für die Prävention gibt. Ausserdem kennt das Absenzenmanagement Massnahmen, um die Absenzen gezielt anzugehen und zu minimieren, wie z.B. mit persönlichen Rückkehrgesprächen.

Welche Rolle spielt der Vorgesetzte, welche der Sicherheitsbeauftragte für die Präventionsarbeit eines Unternehmens?
Bruno Schatzmann: Prävention ist Chefsache! Ein Sicherheitsbeauftragter braucht einen Vorgesetzten, der ihm bei der Präventionsarbeit den Rücken stärkt. Dem Sicherheitsbeauftragten empfehlen wir, die Geschäftsleitung auf das grosse finanzielle Einsparungspotenzial anzusprechen.
Thomas Lips: Das wichtigste bei der Prävention im Betrieb ist, dass die verantwortliche Person für Prävention Feuer und Flamme ist für dieses Thema. Wer das ist, ist Nebensache. Ein Vorgesetzter nimmt immer auch eine wichtige Vorbildrolle ein.

Wie gestalten Sie Ihre Freizeit? Verhalten Sie sich anders seit Sie sich für Prävention einsetzen?
Bruno Schatzmann: Als ich vor Jahren damit anfing einen Velohelm zu tragen, dachte ich mir erst alle möglichen Ausreden aus, z.B. dass es im Hochsommer einfach zu warm sei unter dem Helm. Ich kam sogar zu Fuss zur Arbeit statt mit dem Rad, bis ich dann schliesslich einsah, dass ich mich mit einem Helm im Strassenverkehr schütze. Es ist für mich heute selbstverständlich, dass ich einen Velohelm trage. Dabei nehme ich als Agenturleiter meine Vorbildfunktion wahr.
Thomas Lips: Ich bin begeisterter Bergsportler und überzeugt, dass Bewegung im Freien Körper und Geist sehr gut tut. Seit ich bei der Suva arbeite, bin ich mir aber der Risiken und Folgen von Freizeitunfällen bewusster. Mir wurde zudem klar, dass ich mit den richtigen Präventionsmassnahmen (z.B. Stabilitätsübungen) mein Unfallrisiko im Bergsport sogar reduzieren kann.

Prävention in der Freizeit (Und auch auf dem Arbeitsweg) fängt oft mit kleinen Schritten an – etwa beim konsequenten Tragen eines Fahrradhelms

Prévention pendant le temps libre (et aussi sur le chemin du travail) commence souvent avec de petits pas – comme lors du port conséquent d'un casque à vélo

Thomas Lips: C'est pourquoi la prévention est une tâche permanente. Elle ne doit pas être coûteuse. L'important est que les sujets pertinents pour l'entreprises soient régulièrement discutés.
La gestion des absences offre la meilleure base pour le travail de prévention à long terme pour les entreprises. Elle aide à saisir le type d'accidents, ce qui donne en retour d'indications pour la prévention.

Quel rôle joue le supérieur ou le responsable de la sécurité concernant le travail de prévention d'une entreprise ?
Bruno Schatzmann : La prévention est l'affaire des supérieurs ! Un responsable de la sécurité a besoin d'un supérieur hiérarchique qui le soutient lors du travail de prévention. Nous recommandons au responsable de la sécurité de s'adresser à la direction concernant le grand potentiel d'économie financière.
Thomas Lips : Le plus important lors de la prévention dans l'entreprise, est que la personne responsable pour la prévention soit tout feu tout flamme pour ce sujet. Qui cela devrait être est de seconde importance. Un supérieur hiérarchique assume toujours aussi un rôle important de modèle.

Comment organisez-vous vos loisirs ? Vous vous comportez autrement depuis que vous vous engagez pour la prévention ?
Bruno Schatzmann : Quand j'ai commencé il y a des années à porter un casque à vélo, j'ai tout d'abord pensé à toutes les excuses possibles, p.ex. qu'en plein été il fait tout simplement trop chaud sous le casque. Je suis même venu à pied au travail au lieu de prendre le vélo, jusqu'à ce que j'admette finalement que je me protège avec un casque dans le trafic routier. Aujourd'hui, c'est évident pour moi de porter un casque à vélo. J'assume ainsi aussi une fonction de modèle en tant que responsable de l'agence.
Thomas Lips : Je suis un alpiniste passionné et je suis convaincu que l'activité en plein air est très bienfaitrice pour le corps et l'esprit. Cependant, depuis que je travaille à la Suva, je suis plus conscient des risques et suites d'accidents pendant les loisirs. Avec des exercices réguliers de stabilité, j'ai même pu réduire mon risque d'accident en alpinisme.

Mehr Informationen zu den Präventionsthemen der Suva:

Präventionsangebote:
https://www.suva.ch/de-ch/praevention/praeventionsangebote/praeventionsmodule

Mein Präventionsprogramm:
https://www.suva.ch/de-ch/praevention/praeventionsangebote/mein-praeventionsprogramm

Absenzenmanagement:
https://www.suva.ch/de-ch/praevention/praeventionsangebote/absenzenmanagement

Plus d'informations sur les sujets relatifs à la prévention de la Suva :

Offres de prévention :
https://www.suva.ch/de-ch/praevention/praeventionsangebote/praeventionsmodule

Mon programme de prévention :
https://www.suva.ch/de-ch/praevention/praeventionsangebote/mein-praeventionsprogramm

Gestion des absences :
https://www.suva.ch/de-ch/praevention/praeventionsangebote/absenzenmanagement

Incoterms: Neues Regelwerk ab 2020

Ab dem 1. Januar 2020 tritt das neue Regelwerk Incoterms® 2020 in Kraft. Die Incoterms sind Klauseln, die es den Vertragsparteien ermöglichen, im Rahmen eines Kaufvertrags umfangreiche standardisierte Regelungen über den Leistungsort, weitere Leistungspflichten und den Gefahrübergang zu treffen.

1936 veröffentlichte die internationale Wirtschaftskammer (ICC), die ihren Sitz in Paris hat, zum ersten Mal unter dem Namen der Incoterms 1936 (**IN**ternational **CO**mmercial **TERMS**), eine Reihe von internationalen Regeln. Der aktuelle Stand der Incoterms wird durch die Angabe der Jahreszahl gekennzeichnet. Die aktuelle Fassung sind die Incoterms 2010, welche am 1. Januar 2011 implementiert worden ist. Im Herbst 2019 wird die **neue Fassung Incoterms® 2020** veröffentlicht, die per **1. Januar 2020** in Kraft treten wird. Die Handelsregeln wurden wiederum der sich wandelnden Praxis, den aktuellen Entwicklungen und den Anforderungen im internationalen Handel angepasst.

Die Incoterms sollen vor allem die Art und Weise der Lieferung von Gütern regeln. Die Bestimmungen legen fest, welche Transportkosten der Verkäufer, welche der Käufer zu tragen hat und wer im Falle eines Verlustes oder einer Beschädigung der Ware das Transportrisiko trägt. Die Incoterms geben jedoch keine Auskunft darüber, wann und wo das Eigentum an der Ware von dem Verkäufer auf den Käufer übergeht. Auch Zahlungsbedingungen und Gerichtsstand sowie die umsatzsteuerliche Verschaffung der Verfügungsmacht werden über sie nicht geregelt. Die Incoterms haben keine Gesetzeskraft; sie werden nur Vertragsbestandteil, wenn sie von Käufer und Verkäufer ausdrücklich in den Vertrag einbezogen werden. Zum Beispiel muss im Vertrag erwähnt sein «CIP gemäss Incoterms 2010», wobei 2010 auf die jeweilige Version der Incoterms verweist. Sonderbestimmungen in einzelnen Verträgen zwischen den Parteien gehen jedoch den Incoterms vor. Die Incoterms sind keine Verpflichtung, sondern werden durch die ICC als Empfehlung herausgegeben. Auch nach dem 1. Januar 2020 können bei entsprechender Vereinbarung durch die Vertragsparteien die Incoterms 2010 weiterverwendet werden.

Die **Berner Handelskammer** bietet am **3. und 12. Dezember 2019** zwei praxisorientierte Seminare zum **neuen Regelwerk Incoterms® 2020** an.

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung unter www.wirtschaftstermine.ch entgegen. Bei Fragen zögern Sie nicht, den Exportdienst der Berner Handelskammer zu kontaktieren.
(Schalterzeiten: Montag–Freitag, 08.30–12.00/13.30–16.30 Uhr, 031 388 70 70, bhk@bern-cci.ch)

Anzeige

DIE UNABHÄNGIGE SCHWEIZER UHRENMARKE

NORQAIN wurde im März 2018 gegründet und ist ein völlig unabhängiges Schweizer Familienunternehmen mit Sitz in Nidau (Biel) im Herzen der Schweizer Uhrenindustrie. Die beiden N im Logo symbolisieren eine Bergspitze. Es sind diese Schweizer Berge, die uns seit jeher inspirieren. Es sind die Ecken und die Kanten, die uns prägen. Es ist ein Stück Schweiz, das in jeder NORQAIN steckt. Die Gründerfamilie produziert seit mehr als vier Jahrzehnten Swiss Made Uhren in Tavannes im Berner Jura. Das Know-how des Entwicklungsteams, welches langjährige Erfahrung in der Herstellung und im Vertrieb von Schweizer Luxusuhren besitzt, resultiert in einer spannenden Kollektion hochwertiger Uhren mit markantem Design. Alle NORQAIN-Uhren sind ausschliesslich mit mechanischen Automatikwerken ausgestattet und werden von Hand zusammengesetzt. Die Preise der drei Kollektionen – Adventure, Freedom und Independence – liegen zwischen 1'590.– und 4'500.– Schweizer Franken. NORQAIN ist stolz darauf, mit einigen der renommiertesten Händler weltweit zusammenzuarbeiten, und ist mittlerweile in über 50 Verkaufsstellen vertreten. Die unverwechselbare NORQAIN Plate befindet sich auf der linken Seite jedes Gehäuses. Auf Wunsch kann diese mit einer persönlichen Message, wie beispielsweise dem Geburtsdatum Ihres Kindes oder Ihrem Hochzeitstag, graviert werden.

Als offizieller Partner der NHLPA durfte NORQAIN anlässlich des All-Star-Spiels 2019 allen 44 NHL All-Stars eine personalisierte Adventure Sport Auto DLC übergeben. NORQAIN steht für Menschen, die ihren eigenen Weg im Leben gehen, unabhängig davon, wohin der Rest der Welt geht: authentisch, einzigartig, rebellisch und unperfekt. Darum leben wir bei NORQAIN konsequent nach dem Credo: Unsere Reise ist ein Abenteuer, unser Ziel Freiheit und Unabhängigkeit.

Unsere Markenbotschafter Mark Streit, Felix Neureuther, Tina Weirather, Roman Josi, Fabian Schär, Michelle Gisin, Lorenz Frey-Hilti, Andreas Steindl, Charlie Raposo, Nico Müller, Ramon Zenhäusern und Viktoria Rebensburg teilen alle die gleichen NORQAIN-Werte: Sie sind authentisch, einzigartig, rebellisch und lieben das Leben voller Abenteuer.

Freedom 60 Chrono Auto

be a NORQAINER – your life, your way

www.norqain.com

Wettbewerb

Gewinnen Sie eine Uhr von NORQAIN, der Schweizer Uhrenfirma in Familienbesitz.

Lesen Sie den Artikel «NORQAIN – die unabhängige Schweizer Uhrenmarke» auf der gegenüberliegenden Seite aufmerksam durch und beantworten Sie die untenstehende Wettbewerbsfrage.

Gewinnen Sie eine NORQAIN Freedom 60 Chrono Auto im Wert von CHF 3790.– und werden Sie ein NORQAINER – your life, your way.

Wettbewerbsfrage:
In wie vielen Verkaufsstellen ist NORQAIN mittlerweile weltweit vertreten:

❒ 20 ❒ 30 ❒ > 50

Teilnahmebedingungen siehe Antwortkarte oder auf unserer Website www.bern-cci.ch/wettbewerb. **Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 25. Oktober 2019.**

Der Gewinner/die Gewinnerin erklärt sich ausdrücklich mit der Bekanntgabe seiner/ihrer persönlichen Daten (Vorname, Nachname, Wohnort, Firma) auf der HIV-Website und im nächsten Magazin «Die Berner Wirtschaft» vom Dezember 2019 einverstanden.

NORQAIN
SWISS MADE WATCHES

Concours

Gagnez une montre de NORQAIN, l'entreprise horlogère familiale suisse.

Lisez attentivement l'article «NORQAIN – die unabhängige Schweizer Uhrenmarke» (NORQAIN – la marque horlogère suisse indépendante) sur la page ci-contre et répondez à la question de concours.

Gagnez une montre NORQAIN Freedom 60 Chrono Auto d'une valeur de CHF 3790.– et devenez un NORQAINER – your life, your way.

Question de concours:
Dans combien de points de vente est vendue la marque NORQAIN dans le monde:

❒ 20 ❒ 30 ❒ > 50

Vous trouverez les conditions de participation sur la carte-réponse ou sur notre site Internet www.bern-cci.ch/concours. **Date limite de participation au concours fixée au 25 octobre 2019.**

Le gagnant/La gagnante se déclare d'accord avec la publication de ses données personnelles (nom, prénom, entreprise, domicile) sur notre site Internet ainsi que dans la prochaine édition de notre bulletin «Économie bernoise» de décembre 2019.

Abschlussfeier der Wirtschaftsmittelschule Bern (WMB)

HIV zeichnet beste Leistungen in Wirtschaftsfächern aus

Der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern HIV hat der Wirtschaftsmittelschule Bern WMB auch in diesem Jahr zwei Preise für ausgezeichnete Leistungen in den Fächern Wirtschaft und Recht sowie Informatik/Kommunikation/Administration gestiftet. Die Übergabe dieser Preise fand am 4. Juli 2019 im Rahmen der Abschlussfeier der WMB statt.

Die Stärkung der Bildung ist für den HIV weiterhin ein wichtiges Anliegen und es zeigt sich auch in Befragungen von Unternehmen immer wieder, dass ein grosses, gut ausgebildetes Arbeitskräftepotential zu den wichtigsten Standortfaktoren für die Firmen gehört. Zum Engagement des HIV in diesem Bereich gehört seit mehreren Jahren unter anderem die Unterstützung der WMB mit zwei Preisen, welche für die Spitzenleistungen in den wirtschaftsrelevanten Fächern vergeben werden.

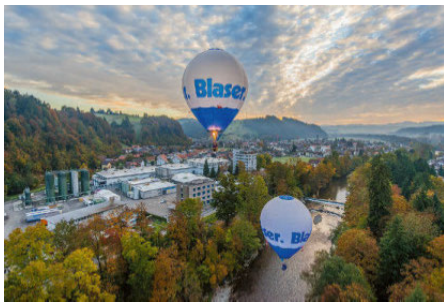
Anlässlich der Abschlussfeier der WMB wurden die Prämien den beiden Preisträgerinnen persönlich übergeben.

Der HIV gratuliert folgenden Absolventinnen ganz herzlich:
- **Frau Stefanie Käser aus Jegenstorf** (zur besten Leistung in Wirtschaft und Recht, Abschlussnote 5.75)
- **Frau Annik Rüfenacht aus Gümligen** (zur besten Leistung in Informatik/Kommunikation/Administration, Abschlussnote 5.5)

Wir wünschen ihnen und allen anderen erfolgreichen WMB-Absolventinnen und Absolventen alles Gute und viel Erfolg für ihre berufliche Zukunft!

Anzeige

Firmenportraits
Sektion Emmental



Blaser Swisslube AG, Hasle-Rüegsau

600 Mitarbeitende weltweit, davon 296 in der Schweiz

Unser Kerngeschäft
Als Emmentaler Familienunternehmen realisieren wir für unsere Kunden seit 1936 Lösungen mit messbarem Mehrwert. Wir entwickeln, produzieren und verkaufen eine umfassende Palette an Schmier- und Kühlschmierstoffen von höchster Qualität und Verlässlichkeit, die Sorge zu Mensch und Umwelt tragen. Mit eigenen Tochtergesellschaften und Vertretungen sind wir in rund 60 Ländern nahe beim Kunden.

Dank umfassendem Know-how, erfahrenen Spezialisten, massgeschneiderten Dienstleistungen und erstklassigen Produkten ermöglichen wir unseren Kunden, das Potenzial ihrer Maschinen und Werkzeuge vollständig auszuschöpfen und den Kühlschmierstoff in einen zentralen Erfolgsfaktor – ein flüssiges Werkzeug – zu verwandeln.

Unsere wirtschaftspolitischen Wünsche
Unser Hauptsitz und ein Grossteil unserer Produktion liegen in Hasle-Rüegsau, doch erwirtschaften wir unseren Umsatz vornehmlich im Ausland. Wir sind deshalb auf günstige Rahmenbedingungen in der Schweiz – auf kommunaler, kantonaler und nationaler Ebene – angewiesen, damit wir unsere globale Wettbewerbsfähigkeit verteidigen und stärken können. Neben einer attraktiven Besteuerung wünschen wir uns vor allem, dass administrative Verfahren vereinfacht und beschleunigt, und Vorgaben mit Augenmass umgesetzt werden. Nur so können wir uns auch in Zukunft als lokales Unternehmen im globalen Wettbewerb behaupten.

www.blaser.com

Schwob AG, Burgdorf

250 Mitarbeitende

Unser Kerngeschäft
Die 1872 gegründete Schwob AG ist ein Schweizer Familienunternehmen und beschäftigt 250 Mitarbeitende. Schwob ist die einzige Leinenweberei in der Schweiz, welche hochwertige Bett- und Tischwäsche produziert. Mit sieben Standorten kann sie in der ganzen Schweiz einen flächendeckenden Mietwäsche-Vollservice anbieten und deckt sämtliche individuellen Kundenanforderungen ab: Bett-, Tisch-, Frottier-, Küchenwäsche und Bekleidung aus einer Hand.

Das Textilunternehmen hat sich seit der Gründung auf die Entwicklung, die Gestaltung sowie den Vertrieb und die fachgerechte Pflege von hochwertigen Textilien für Hotellerie, Gastronomie, Kliniken und Residenzen spezialisiert. Als innovative Traditionsfirma ist die Schwob AG mit einem umfassenden Kundenservice eine anerkannte Systempartnerin der Branche. Schwob betreibt in Burgdorf eine der modernsten Jacquard-Webereien in Europa und exportiert hochwertigste Textilien in die ganze Welt.

Unsere wirtschaftspolitischen Wünsche
Wir wünschen uns als KMU echte Unterstützung durch die Kantone und Behörden – sei dies bei der Entwicklung von neuen Geschäftsstandorten oder auch in Form von unkomplizierten Abläufen und weniger bürokratischem Aufwand. Es gilt politisch und wirtschaftlich vor allem attraktive Rahmenbedingungen zu gestalten, um produzierenden Firmen in der Schweiz gegenüber dem Ausland keinen Standortnachteil zu bieten. Zudem muss sich das öffentliche, nationale Beschaffungswesen nachhaltig ausrichten, um Marktverzerrungen aktiv zu bekämpfen.

www.schwob.swiss

Tanner Druck AG, Langnau i. E.

16 Mitarbeitende

Unser Kerngeschäft
Als kreative Design- & Produktionsschmiede mit Sitz in Langnau im Emmental decken wir neben dem Druck in Offset, Digital und Letterpress auch die Bereiche Design, Weiterverarbeitung bis Lettershop vollumfänglich ab. Von der Entwicklung und Gestaltung individueller Gesamtlösungen hin zu Geschäftsdrucksachen sind wir der zuverlässige Anbieter mit schnellem und persönlichem Alles-aus-einer-Hand-Service. Ergänzt wird unser Angebot durch die Realisation von Websites.

Zu jedem erdenklichen Thema und Budget gibt es spannende und stimmige Lösungen, die den Empfänger zum Entdecken animieren, verblüffen und gleichzeitig preiswert und nachhaltig produziert die Kernbotschaft klar transportieren. Schlussendlich muss gedruckte Kommunikation wirken und nicht in der breiten Mainstreammasse untergehen.

Unsere wirtschaftspolitischen Wünsche
Wir wünschen uns von der Politik praxisorientierte Unterstützung für administrative, bauliche und andere gewerbliche Anliegen. Dazu gehören insbesondere die Verringerung der Regulierungsdichte, die damit verbundene Senkung des bürokratischen Aufwandes und eine faire und attraktive Steuerpolitik für Unternehmen zur Standortsicherung im Kanton Bern. Ferner wünschen wir uns eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur und ein auf den Arbeitsmarkt angepasstes Bildungssystem.

www.tannerdruck.ch

People Business since 1973

Regional verankert im Espace Mittelland und spezialisiert auf Personalberatung, Coaching, HR-Management und Nachfolgeregelungen.

IGH Personal Prozesse

IGH AG Unternehmensberatung
Thunstrasse 17, 3005 Bern
031 566 48 48
www.igh-consulting.ch

Success in Emerging Markets

Business Conference
University of Fribourg
Friday, November 8, 2019, 8.50 - 14.00 h

Speeches and panel discussions with ...

Sandro Piffaretti, Delegate of the Board of Directors, Swiss Automotive Group
Mihaly Lieb, Vice Delegate of the Board of Directors, Swiss Automotive Group
Philipp Leutiger, Chief Digital Officer, LafargeHolcim
Dimitris Brilis, Vice President Emerging Growth Markets, Alcon
Prof. Rudolf Grünig, Chair of Management, University of Fribourg
Prof. Dirk Morschett, Chair for International Management, University of Fribourg

REGISTER NOW!

UNI FR UNIVERSITÉ DE FRIBOURG UNIVERSITÄT FREIBURG

More information and registration:
www.international-management.ch

HR der nächsten Generation

ABACUS G4 Generation four

Die Abacus HR-Applikationen unterstützen Sie bei der Neugewinnung und Verwaltung von Mitarbeitenden vor, während und nach dem Anstellungsverhältnis. Dank automatisierten Prozessen und individualisierbaren Vorlagen arbeiten Sie zeit- und kosteneffizient.

- Automatisierter Bewerbungsprozess
- Digitalisiertes Personaldossier
- Mitarbeiterportal (ESS/MSS)

www.abacus.ch/hr

ABACUS Business Software

Neumitglieder

Der HIV begrüsst folgende neuen Firmenmitglieder

Absolute Consulting AG, Sutz
Advokatur Berger AG, Bern
AM Beteiligungen AG, Bern
Ärztezentrum Südbahnhof AG, Bern
Balance Drive AG, Schmitten
Blech Punkt AG, Bern
Carrosserie G&G AG, Niederwangen b. Bern
Epiroc MEYCO AG, Studen
Flying Teachers GmbH, Bern
GARAIO REM AG, Bern
Gelbart AG, Luzern
Glowing Blue AG, Bern
Hess Advisum GmbH, Stettlen
Horizont Versicherungstreuhand, Ittigen
Hydro Remund GmbH Traumteiche, Gümmenen
Law Firm Switzerland AG, Bern
MaFuMa GmbH, Zollikofen
MEDPHONE AG, Bern
ORTHO-TEAM BÜRER AG, Basel
ORTHO-TEAM Dynamic AG, Zollikerberg
ORTHO-TEAM Luzern AG, Kriens
ORTHO-TEAM Mattle AG, Solothurn
ORTHO-TEAM Partner AG, Winterthur
Privatklinik Siloah, Gümligen
s: am holding ag, Bern
SAJAclean GmbH, Burgdorf
Spoor Flow, Sonvilier
textwerk langenthal GmbH, Langenthal
Thomas Rubin AG Bestattungsdienst, Thun
Tomwood AG, Wiedlisbach
VINTAGE Textile GmbH, Bern
With success GmbH, Belp

Wollen auch Sie Mitglied werden?
Alle Informationen finden Sie unter www.bern-cci.ch

Firmenjubiläen

Diese Firmen und HIV-Mitglieder feiern 2019 ihr Jubiläum – wir gratulieren herzlich.

10 Jahre
Fastlog AG, Gwatt
InfraBlow.Siegrist GmbH, Bolligen
LSB AG, Burgdorf

20 Jahre
Inside Personaldienstleistungs AG, Bern
Komet Werbeagentur AG LSA, Bern
MaKo laser AG, Steffisburg
Smartrek AG, Wabern

25 Jahre
AdKura, Burgdorf
Dänzer Werbung GmbH, Thun
Entris Banking AG, Gümligen
Rö-Trans AG, Bützberg
Varrin & Müller, Bern

30 Jahre
!Frappant, Bern
IEC Schweiz AG, Burgdorf
Suter-Kunststoffe AG, Fraubrunnen
mundi consulting AG, Bern

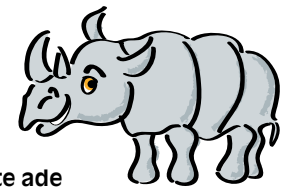
40 Jahre
Dewaisol AG, Oberbottigen
Trikora AG, Aarwangen
Opus Architekten AG, Langnau i. E.

70 Jahre
Bühler Küchen AG, Bern
Chocolat Ammann, Heimberg
Heinz Sollberger AG, Spiez

80 Jahre
iba, Bolligen
FISCHER AG Präzisionsspindeln, Herzogenbuchsee

Feiert Ihre Firma ebenfalls ein Jubiläum?
Melden Sie sich bei uns via redaktion@bern-cci.ch

Nashorn



Moratoriums-Gelüste ade
Die Realisierung des 5G-Mobilfunk-Netzes in der Schweiz ist derzeit weit fortgeschritten. Für künftige industrielle Anwendungen und das Internet der Dinge ist der neue Mobilfunkstandard von grosser Bedeutung. Fachleute betonen, dass von den elektromagnetischen Feldern in den 5G-Frequenzbereichen keine neuartige Gefährdung für den menschlichen Organismus ausgehen. Dennoch wurde versucht, im Kanton Bern ein Moratorium zu installieren. Das Nashorn ist glücklich darüber, dass entsprechende Vorstösse im Grossen Rat deutlich Schiffbruch erlitten.

Verdrängung des Gewerbes
Der Stadtberner Gemeinderat möchte das Gewerbegebiet im Weyermannshaus West in ein «urbanes Stadtgebiet» mit hohem Wohnanteil verwandeln. Das wahrscheinlich letzte dem Gewerbe optimal dienende Areal auf Stadtgebiet würde damit verschwinden. Dagegen wehren sich nun die Sozialpartner, sprich die Wirtschaftsverbände und der Gewerkschaftsbund, mit vereinten Kräften. Das Nashorn schüttelt den Kopf über diese Planungsvorlage und fragt sich, wieso die Stadt Bern den Wohnungsbau derart pusht, wenn doch im Kanton Bern mehr als 10 000 Wohnungen leer stehen.

Impressum

Berner Wirtschaft/ Economie bernoise

Herausgeber
Handels- und Industrieverein des Kantons Bern,
Kramgasse 2,
Postfach,
CH-3001 Bern
T +41 (0)31 388 87 87
F +41 (0)31 388 87 88
www.bern-cci.ch
redaktion@bern-cci.ch

Redaktionsleitung
Alain Hauert, HIV Bern

Design
Designstudios GmbH,
Schulweg 10, 3013 Bern,
www.designstudios.ch

Layout & Druck
Stämpfli AG,
Wölflistrasse 1, CH-3001 Bern,
www.staempfli.com

Fotos HIV, zVg oder gem. Bildlegende

Anzeigen
Stämpfli AG,
Wölflistrasse 1, Postfach,
CH-3001 Bern,
T +41 (0)31 300 63 89
F +41 (0)31 300 63 90
www.staempfli.com
inserate@staempfli.com

Copyright Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Die «Berner Wirtschaft» erscheint vier mal jährlich.

BERNMOBIL
SIE SIND DIE
BERNER WIRTSCHAFT,
WIR SIND DIE BERNER
SICHERHEIT.
SECURITAS

BLASERCAFÉ
SUISSE
Perfekter Espresso für zu
Hause oder bei der Arbeit.
Die Berner Rösterei seit 1922.
www.blasercafe.ch

SSIB
SWISS SCHOOL FOR INTERNATIONAL BUSINESS

Globaler Handel: «Immer auf Draht»

12. Zollsymposium in Zürich, Dienstag, 19. November 2019

Was uns beschäftigt: Aktuelle globale Entwicklungen erschweren den Zugang zu den Märkten. Der jährlich stattfindende Fachkongress der Aussenwirtschaft «Zollsymposium» bietet spannende Referate zu aktuellen Themen:

- Marktzugang als wichtiger Erfolgsfaktor
- Zollprüfungen und Zollverfahren
- Made in Switzerland = Ursprung Schweiz?
- Herausforderungen im Umgang mit Währungsrisiken
- Compliance im Export
- Incoterms 2020

und ist die perfekte Plattform für:

Wissen	Expertenwissen aus erster Hand und Sensibilisierung für anspruchsvolle Themen
Erfahrung	Praxisnahe Lösungen zu konkreten Problemstellungen und Erfahrungsaustausch
Netzwerk	Ausbau und Pflege des eigenen Netzwerks
Beratung	persönliche, länderspezifische Beratungsgespräche (limitierte Plätze)

Bis am 30.09.19 vom Frühbucherrabatt profitieren !

Melden Sie sich jetzt online an und informieren Sie sich über das diesjährige Programm! **www.ssib.ch/zollsymposium**

PARTNER

Zürcher Handelskammer · Zoll Douane · Switzerland Global Enterprise · AEB

SPONSOREN

Luzerner Kantonalbank · OWC Außenwirtschaft · Schneider Group · Amber Road now part of E2OPEN · mic customs solutions

TRÄGERSCHAFT

Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, Berner Handelskammer · ihz Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz · IHK St.Gallen Appenzell · beider basel handelskammer · da oltre 100 anni Camera di Commercio Cantone Ticino industria | artigianato | servizi